

Landeshauptstadt Magdeburg - Der Oberbürgermeister -		Datum 16.11.2010
Dezernat V	Amt Amt 53	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

INFORMATION

I0285/10

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	30.11.2010	nicht öffentlich
Finanz- und Grundstücksausschuss	15.12.2010	öffentlich
Stadtrat	27.01.2011	öffentlich

Thema: Etablierung einer geförderten Personalstelle zur Präventionsarbeit bei der AIDS-Hilfe Magdeburg

Es ist bundesweit ein Anstieg von Neuinfektionen mit dem HI-Virus auf niedrigem Niveau zu verzeichnen. Wir hatten in Magdeburg bis zum Jahr 2005 durchschnittlich 5 Neuerkrankungen pro Jahr und seit 2006 gleichbleibend bis jetzt durchschnittlich 10 Neuerkrankungen pro Jahr. Dieser Anstieg ist überwiegend durch die Hochrisikogruppe der Männer, die mit Männern Sex haben (also nicht nur durch die homosexuellen Männer!) hervorgerufen. Weiterhin stellen wir fest, dass durch ein verändertes Testverhalten, es lassen sich mehr Personen testen, dieser Anstieg zu begründen ist. Unter Fachleuten besteht allgemein Konsens, dass die aufwendige Präventionskampagne der BzgA seit den 90iger Jahren, die vorwiegend auf die Allgemeinbevölkerung ausgerichtet war, wenig Erfolg in der eigentlichen Risikogruppe hatte. Die derzeitig aktuelle Kampagne IWIT (Ich weiß, was ich tu') hat die o.g. Hochrisikogruppe zum Ziel. Diese Maßnahmen laufen erst seit 2 Jahren, somit sind noch keine verlässlichen Daten verfügbar. Aus diesen Fakten ist jedoch ersichtlich, dass wirksame Präventionsmaßnahmen theoretisch innerhalb der Risikogruppe stattfinden müssen.

So bezweifeln wir im Allgemeinen, dass eine aufsuchende Prävention in Schulen zum Senken von Neuinfektionen führen wird. Zu bemerken ist an dieser Stelle, dass eine Rahmenrichtlinie für die Schulen eine Aufklärungsarbeit zum Thema HIV/AIDS während des Unterrichts vorschreibt.

Die im Gesundheits- und Veterinäramt verankerte Personalstelle hat gesetzlich definierte Aufgaben, welche im GDG §§ 7; 10 und im IfSG §§ 3; 7; 19 geregelt sind. So ist in der Tätigkeitsbeschreibung völlig korrekt eine Beratungsleistung (anonyme Einzelberatung) von 50 %, eine Präventionsleistung von 20 % und Maßnahmen der Kooperation von 10 % formuliert. Die verbleibenden Anteile sind der Dokumentation, der Angehörigenberatung u. a. vorbehalten.

Die Mitarbeiterin ist für die Stelle entsprechen qualifiziert (Dipl.-Sozial-

pädagogin/Sozialarbeiterin) und besitzt das Zertifikat für Beratungstätigkeiten bei HIV-AIDS. Des Weiteren absolviert diese Fachkraft jährlich mehrere Weiterbildungen auf Landes- und Bundesebene.

Eine Veränderung des Aufgabenspektrums ist auf Grund der gesetzlichen Vorgaben nicht möglich.

Wir sind im Rahmen von Präventionsveranstaltungen bestrebt, mit der AIDS-Hilfe Magdeburg effektiv zusammenzuarbeiten. Es ist uns jedoch bekannt, dass auch die personelle Situation in der AIDS-Hilfe umfangreiche Projekte nicht zulässt. Obwohl die Wirksamkeit derartiger Projekte im Grunde angezweifelt wird (s.o.), gehen wir doch davon aus, dass das Thema HIV-Infektion/Geschlechtskrankheiten bereits in Schulen thematisiert werden sollte.

Es gab in der Vergangenheit Bemühungen in der Hochrisikoszene selbst (Clubs, einschlägige Tanzlokale) präventiv aufzutreten die letztlich scheiterten.

Aus vielfältigen Bemühungen der Vergangenheit und Lehren der Abläufe von Neuinfektionen ist ersichtlich, dass Präventionsbemühungen beim Thema HIV/AIDS nur wenig Erfolg hatten.

Es geht hier um bewusste Verhaltensweisen und um eine deutliche Risikobereitschaft also auch um eine emotionale Ebene, die nur schwer von außen steuerbar ist. Wir wissen, dass in der Hochrisikoszene absichtlich auf Kondome verzichtet wird, um „dazuzugehören“, zumal die Angst vor dem Tod auf Grund neuer Behandlungsstrategien in den Hintergrund rückt.

Es ist also nicht die Frage, inwieweit die Stelle im Gesundheitsamt konzeptionell und in der Qualifikation verändert werden muss, sondern wie es gelingt, sich den genannten „Verursachern“ der gestiegenen Infektionsrate effektiv zu nähern. Diese Aufgabe ist weder durch Neustrukturierung im Gesundheits- und Veterinäramt, noch durch die Schaffung einer spezifischen, durch die Landeshauptstadt Magdeburg finanzierten Stelle beim Aidshilfe e.V. zu lösen.

Brüning